

Das 1993 gegründete **ensemble Intégrales** hat sich in der zeitgenössischen Musikszene durch ungewöhnliche und klug konzipierte Programme hervorgetan: „Mit Hingabe und Leidenschaft...Die Vitalität von beidem, dem Spiel und der Musik, verspricht Gutes für die Zukunft der neuen Musik“ schrieb beispielsweise die Irish Times anlässlich eines seiner Konzertes in Belfast.

Neben interdisziplinären Ansätzen und der Fokussierung auf jüngere Komponisten repräsentiert die Auseinandersetzung mit aussereuropäischen Kulturen einen weiteren Schwerpunkt. Seit seiner Gründung hat sich das Ensemble international einen exzellenten Ruf für seine Aufführungen neuer Kammermusik aufgebaut. Von der enormen Bandbreite des Repertoires zeugen etliche CD-, Radio- und Fernsehproduktionen.

ensemble Intégrales konzertiert in Europa, Asien und den USA mit Auftritten auf großen internationalen Festivals. Die Konzerte *ensemble Intégrales'* reflektieren den Reichtum, die Vielfalt und eigene Schönheit der neuen Musik. Die undogmatische Haltung, stilistische Vielfalt, Virtuosität und nicht zuletzt Freude am Spiel teilen sich dem Publikum unmittelbar mit.

Die aufregenden und vielseitigen Programme *ensemble Intégrales* samt ihren Wechselwirkungen mit anderen Kunstformen stossen auf grosse Resonanz und erreichen auch ein Publikum, das den arrivierten Präsentationsformen sogenannter ernster Musik ansonsten eher skeptisch gegenübersteht.

ensemble Intégrales dankt seinen Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung



Kulturbehörde Hamburg

The link to today's music

Schirmherrschaft: Prof. Elmar Lampson

Alpenglügen

opera stabile, 27.9.06

Wolfram Schurig (Österreich)

A.R.C.H.E.
Tenorsaxophon, Klavier, Schlagzeug

Klaus Lang (Österreich)

nach den sternem. salz.
Violine, Klavier

Hannes Galette-Seidl (D)

The Art of Entertainment* 2006 DE
Violine, Saxophon, Piano, Schlagzeug, Tape

Leopold Hurt (*1979, D)

über Dörfer
(CD-Track)

Bernhard Gander (*1969)

Welcome (Tapeversion) 2006 DE
Violine, Saxophone, Klavier, Tape

Daniel Salecich (*1979, Aus)

Wireless* (2006) DE
Violine, Saxophon, Schlagzeug

Werke mit * geschrieben im Auftrag von *ensemble Intégrales*

ensemble Intégrales

Barbara Lüneburg

Violine

Burkhard Friedrich

Saxophon

Claudia Birkholz

Klavier

Matthias Engler

Schlagzeug

Marko Ciciliani

Sound Design

www.ensemble-Intégrales.com - the link to today's music

Alpenglügen

Die Alpen. Die Landschaft, mit der alle Komponisten dieses Abends auf unterschiedliche Art verbunden sind. Beeinflusst eine Landschaft mit ihren Bergen, Tälern, der Schroffheit der Natur und der Herausforderung in ihr zu überleben, über Jahrhunderte hinweg das Komponieren?

Flüsse waren schon immer Kommunikationskanäle, an denen entlang sich Sprachen entwickelten, Informationen ausgetauscht wurden, Kulturen weitergetragen wurden. In Tälern hingegen entwickelten sich eigene Dialekte, eigene Sitten und eng miteinander verwobene Gemeinschaften. Der heutige Abend stellt so einerseits die Unterschiedlichkeit und Individualität unserer "Alpen"komponisten in den Vordergrund, andererseits reflektiert er auch die Globalisierung der Welt: der Australier Salecich, der Bremer Galette-Seidl, die in Österreich gelebt und studiert haben, und "Berg"komponisten, die heutzutage in den Städten wohnen, das Philosophieren über die Welt beibehalten haben, aber sich dabei auch mit den heutigen Themen einer globalen Welt auseinandersetzen.

Wolfram Schurig (*1967) zu **A.R.C.H.E.:** Eine Setzung verschiedener instrumentaler Handlungsschemata als Ausgangssituation ist natürlich noch keine Musik, auch wenn sie ein hörbares Resultat zeitigt: Das Klavier, mein klassisches Virtuoseninstrument, das Schlagzeug als Rhythmusunterstützer und dazwischen bitte das Saxophon für die 'neue Musik'...Sind Strategien, die darauf abzielen, gestalterisch so lange auf dem Ungenießbaren herumzukauen, bis es genießbar geworden ist (= kompositorisches Handwerk) hier vielleicht fehl am Platz? Hier fängt Komponieren an: mit der Lösung unlösbarer Aufgaben! Noah packte die Sintflut in seine Arche und brachte sie ins Trockene. (Das hätte uns wahrscheinlich einiges erspart.)

Klaus Lang (*1971) **nach den sternem. salz.**

"Einst war das Perserreich die alles beherrschende Weltmacht ihrer Zeit. Der Palast von Persepolis wurde gebaut als Zeichen der gottgleichen Macht des Großkönigs und als Ort der Unterwerfungszereemonien der beherrschten Völker zu jedem Neujahrsfest. Alexander der Große brach die Macht der Perser schliesslich und zerstörte Persepolis völlig.

Tiefhängende graubraune Wolken am Winterhimmel, aus denen unablässig milder Regen fließt, wie ein Spiegel der kargen ebenso graubraunen Felsberge, darin eingebettet in den gleichen Farben das riesige Ruinenfeld von Persepolis. Wie zum Hohn sind fast nur mehr die Grundrisse, welche auf den vermeintlich ewiggültigen göttlichen Proportionen beruhen, erhalten geblieben, ein Sinnbild des vermessenen Anspruchs und seines Scheiterns. Das Ruinenfeld scheint ein Bild der enttäuschten Hoffnungen, doch beim

Verweilen inmitten des steinernen Meeres kristallisiert sich eine neue Qualität von Schönheit heraus, entstanden durch die Korrosion der Geschichte."

Hannes Galette-Seidl (Bremer bayrischer Abstammung mit Studium in Graz) fragt sich: Warum funktioniert Unterhaltungsmusik so gut? Warum bleibt sie trotz diverser Widerstände und Unwägbarkeiten wie lauten, öffentlichen Räumen, Straßenverkehr, mieser Abspielqualität etc. erkennbar und breitet sich auch noch aus? Unterhaltung – nicht bloß Musik – scheint jede Kultur problemlos zu verdauen, sie kann alles, als Lokalkolorit degradiert, in sich aufnehmen. Auch **The Art of Entertainment** verwendet Elemente des MUZAK, legt sich wie ein Pilz über andere Stücke und nährt sich von vorher Gespieltem und von dem was noch kommt.

In "**über Dörfer**" setzt sich **Leopold Hurt** (*1979, Regensburg) mit Schellackaufnahmenalpenländischer Volksmusik auseinander, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden sind: Inntviertler Ländlerweisen, denen er sich quasi archäologisch nähert und die er versucht mit elektronischem Werkzeug Schicht für Schicht freizulegen. Die herausgefilterten gesungenen Ortsnamen formieren sich dabei zu einer imaginären Topographie längst vergangener Zeiten, Dorf- und Viehglocken bestimmen mit ihrem Klang die musikalische Landkarte. Ein zweites Lied streut Splitter ein, die derb-ironisch von Himmel und Hölle erzählen, bevor alles wieder zu Staub zerfällt.

Bernhard Gander (*1969) schrieb "**welcome**" ursprünglich für Kalvier, Klarinette und Tonband. Er autorisierte ensemble Intégrales zu ihrer eigenen Version (2006), bei der sie zum Band mit Klavier, Saxophon und Geige improvisieren. Das Tonband ist dabei ein viertes Instrument und nimmt die Rolle eines gleichberechtigten Partners ein. Die Musiker suchen in den Klängen der Tonspur, die im weiteren Sinne mit den Instrumenten zu tun haben (Blasen, Holz, Metall, Saiten) nach Farb-, Rhythmus-, Tonhöhen und Klangeigenschaften, die sie in ihrer eigenen Improvisation verwandeln.

Daniel Salecich, (* 1979) wohnt zur Zeit in Wien und schrieb **Wireless** (2006) für ensemble Intégrales: „In der englischen Umgangssprache wird der Begriff »wired« oft verwendet, um entweder einen "durchgeknallten" Mensch oder das High eines Drogensüchtigen zu beschreiben. Das Stück ist schnell, dicht und gesättigt mit Informationen, fast wie auf der Bühne komponiert (= improvisiert), sein Verlauf ändert sich ständig und rasch.“

Das nächste Konzert von "The link to today's music": "Moskau-Berlin", 10.12.06, 20.00 Uhr, Opera Stabile Hamburg